FNA | Erdbeben der Stärke 8,7 erschüttert Farnestan

Beitrag von „FNA“ vom 25. Juli 2021, 02:29

FARNESTANI NEWS AGENCY

Ein Erdbeben der Stärke 8,7 hat am Samstag den Südosten Farnestans erschüttert. Das Epizentrum l
Kilometer südlich der Stadt Salmand in Fazar. Es gibt Berichte über weitreichende Zerstörungen. S
vollkommen zerstört. Berichte über unzählige Tote zeichnen ein verheerendes Bild. Viele Straßen,
Einrichtungen und Kasernen, sowohl der Modschtahid als auch der Republik Farnestan wurden insbesond
und Fazar-i-Sharaf zerstört. Die sowieso unzureichende Wasser- und Stromversorgung ist unterbrochen.

Bereits vor einer Woche hatte ein Beben der Stärke 7,1 des Westen des Landes erschüttert, knapp 30
wurden getötet. Das Epizentrum lag gut 100 Kilometer westlich von Damyan in Mohamedania. Auch hier
äußerst kritisch.

Beitrag von „Gilgamesh“ vom 25. Juli 2021, 10:11

Image not found or type unknown

Gegen den Willen und die Vorgabe der Hegemonie bietet die Hand des Lichtes Katastrophenhilfe an. Die Hand des Lichtes ist der internationale Katastrophenhilfsdienst des Bundes des Einhorns und die große Fraktion scherte sich noch nie besonders um die Vorgaben zu Religion und Nichtanerkennung.

Beitrag von „Umuto Bafundi“ vom 25. Juli 2021, 12:30

115-foreign.png Image not found or type unknown

To the Farnestanian People,

mit großem Bestürzen hat West Nerica die Nachricht über die verheerende Naturkatastrophe in Farnestan

Angesichts der dramatischen Lage in den betroffenen Gebieten, möchten die Menschen von West Neric
Hilfe zukommen lassen. Sofern von Franestan offiziellangefordert, könnten bis zu 50 Mann der West Neri
Forces, im Rahmen einer zeitlich begrenzten Mission, technische Unterstützung und Bergungsarbei
Desweiteren bietet die Regierung von Prime Minister Nwankwo an, humanitäre Güter wie Peany'nut
Mengen nach Samarkand zu überstellen.

Mit tief empfundenem Mitgefühl sprechen die Bürgerinnen und Bürger allen Betroffenen in Farnestan ihr a
und herzlichstes Beileid aus.

Yours faithfully,

Umuto Bafundi

Minister of Foreign Affairs

of the Republic *of* West Nerica

Beitrag von „Hewad Vali“ vom 25. Juli 2021, 13:10

Image not found or type unknown

Vali, ein früherer Mitarbeiter von Präsident Sammad, versucht die Rettungsaktionen im Land zu koordinieren, angebotene Hilfe anzunehmen und den Menschen vor Ort zukommen zu lassen. Sowohl die Führer der Modschtahid als auch der Republik Farnestan haben sich seit dem Unglück nichts mehr vermeldet. Es mehren sich die Berichte, dass beide Führungsriegen bei dem Unglück ums Leben gekommen sein könnten.

Vali, der keine offizielle Befugnis hat, jedoch der Einzige ist, der sich zuständig fühlt, greift zum Hörer um Ministerin Bafundi sowie die Vertretung der Hand des Lichts zu benachrichten, dass man sich über die angebotene Hilfe sehr freue und diese natürlich annehme.

Beitrag von „Anielle Saint-Just“ vom 25. Juli 2021, 21:55

Zwei schon etwas angestaubte Fluzeugträger des Empire machten sich, weil zufällig in der Nähe der Schweißküste, auf den Weg Richtung Farnestan wo sie vielleicht gebraucht würden. Wofür auch immer. Das Luxusschiff, die "Leonor de Haut-Puy", welches sich gerade auf einer Überführungsfahrt befand, änderte ebenfalls seinen Kurs. Schließlich fasste es 4000 Passagiere, man wusste ja nie. Ein Hilfsangebot wurde über bestehende Soziale Netzwerke übermittelt.Zeitgleich wurden zwei (also alle) Dragoner Regimenter in Alarmbereitschaft versetzt. Und Anielle wünschte sich drei weitere.

Beitrag von „Niketas Choniatés“ vom 25. Juli 2021, 22:39

Image not found or type unknown

Die Praefectissa der Finanzen und der Wirtschaft, der auch das Staatsunternehmen S.A.L. untersteht, reagiert auf das Erdbeben in Farnestan. Die SLEA 53 "Phönix" ursprünglich auf dem Wege nach Turanien, wo sie in Dienst gestellt werden sollte, erhält Befehl zur Kursänderung. Per Funk teilt man den zuständigen Stellen im so arg gebeutelten Land mit, die Wolkengaleere träfe in etwa einem Tag in Farnestan ein und wolle dann helfen, so gut es eben ginge. Sollten futunische Helfer vor Ort sein, so würde man sich ihnen unterstellen, da dies in der Vergangenheit bereits einmal gut funktioniert habe. Gleichzeitig drückt die Praefectissa ihr Bedauern aus, einstweilen nicht sehr viel mehr zur Hilfestellung beitragen zu können. Immerhin könnten Verletzte ohne Umstände zu den nächsten Krankenhäusern transportiert werden. Gleichzeitig werde bei der Landung alles Überflüssige von Bord der Wolkengaleere entfernt, um Platz für Lebensmittel, Betten etc. zu schaffen.

Beitrag von „Niketas Choniatés“ vom 25. Juli 2021, 23:33

Image not found or type unknown

Die kaiserliche Marine reagiert ebenfalls. Ein Hubschrauberträger und ein Zerstörer werden in das Krisengebiet beordert. Beide gehören der seit drei Jahren stark modernisierten ladinischen Flotte an. Mit ihrem Eintreffen ist in etwa 5 Tagen zu rechnen. An Bord werden sich dann Medikamente, medizinisches Personal und Gerät befinden. Lebensmittel und Zelte, Decken, etc.

Beitrag von „Hewad Vali“ vom 25. Juli 2021, 23:46

> Zitat von Anielle Saint-Just
>
> Zwei schon etwas angestaubte Fluzeugträger des Empire machten sich, weil zufällig in der Nähe der Schweißküste, auf den Weg Richtung Farnestan wo sie vielleicht gebraucht würden. Wofür auch immer. Das Luxusschiff, die "Leonor de Haut-Puy", welches sich gerade auf einer Überführungsfahrt befand, änderte ebenfalls seinen Kurs. Schließlich fasste es 4000 Passagiere, man wusste ja nie. Ein Hilfsangebot wurde über bestehende Soziale Netzwerke übermittelt.Zeitgleich wurden zwei (also alle) Dragoner Regimenter in Alarmbereitschaft versetzt. Und Anielle wünschte sich drei weitere.

Da Farnestan nicht am Meer liegt, sondern der Onak und al Bathia noch erst durchquert werden müssten, verstehen viele Menschen in Farnestan das Angebot in den sozialen Netzwerken sich auf einem Luxusdampfer in Sicherheit zu bringen als Hohn und Spott.

Beitrag von „Hewad Vali“ vom 25. Juli 2021, 23:49

> Zitat von Niketas Choniatés
>
> Image not found or type unknown
>
> Die Praefectissa der Finanzen und der Wirtschaft, der auch das Staatsunternehmen S.A.L. untersteht, reagiert auf das Erdbeben in Farnestan. Die SLEA 53 "Phönix" ursprünglich auf dem Wege nach Turanien, wo sie in Dienst gestellt werden sollte, erhält Befehl zur Kursänderung. Per Funk teilt man den zuständigen Stellen im so arg gebeutelten Land mit, die Wolkengaleere träfe in etwa einem Tag in Farnestan ein und wolle dann helfen, so gut es eben ginge. Sollten futunische Helfer vor Ort sein, so würde man sich ihnen unterstellen, da dies in der Vergangenheit bereits einmal gut funktioniert habe. Gleichzeitig drückt die Praefectissa ihr Bedauern aus, einstweilen nicht sehr viel mehr zur Hilfestellung beitragen zu können. Immerhin könnten Verletzte ohne Umstände zu den nächsten Krankenhäusern transportiert werden. Gleichzeitig werde bei der Landung alles Überflüssige von Bord der Wolkengaleere entfernt, um Platz für Lebensmittel, Betten etc. zu schaffen.

In Natul sorgt diese Meldung für eine gewisse Freude und Zuversicht. Die Welt habe Farnestan und seine Menschen nicht vergessen..

Beitrag von „Gilgamesh“ vom 25. Juli 2021, 23:52

Image not found or type unknown

Arsham("Kriegsherr"; entspricht einem General) Sidar Narim, der bereits die Organisation der Katastrophenhilfe in Nicolassburg, Münchberg, bei deren verheerenden Stadtbrand übernommen hat, wird die Hand des Lichtes und auch andere Kräfte koordinieren, so sie sich seiner Führung unterstellen. Bereits bei oben benannter Katastrophe hatte der Veteran durch Hinzuziehung der besten medizinischen und technischen Expertise wesentlich zur Bewältigung der Lage beigetragen. Als einer von zwei Arshams des Bundes des Einhorns ist er auch außer in Krisensituationen nicht dem futunischen Oberkommando unterstellt, sondern allein für die Fraktion tätig. Mit ihm käme die entsprechende technische Hilfseinheit inklusive Hubschrauberstaffel und mobilen Lazaretten.

Beitrag von „Anielle Saint-Just“ vom 25. Juli 2021, 23:53

Sollte das Angebot, bei Bedarf Verletzte und Kranke auszufliegen an mangelnden Überflugsrechten scheitern, so wäre dies natürlich sehr schade, aber sicherlich die Entscheidung der beteiligten Staaten.

Beitrag von „Niketas Choniatés“ vom 25. Juli 2021, 23:59

> Zitat von Gilgamesh

Image not found or type unknown

Arsham("Kriegsherr"; entspricht einem General) Sidar Narim, der bereits die Organisation der Katastrophenhilfe in Nicolassburg, Münchberg, bei deren verheerenden Stadtbrand übernommen hat, wird die Hand des Lichtes und auch andere Kräfte koordinieren, so sie sich seiner Führung unterstellen. Bereits bei oben benannter Katastrophe hatte der Veteran durch Hinzuziehung der besten medizinischen und technischen Expertise wesentlich zur Bewältigung der Lage beigetragen. Als einer von zwei Arshams des Bundes des Einhorns ist er auch außer in Krisensituationen nicht dem futunischen Oberkommando unterstellt, sondern allein für die Fraktion tätig. Mit ihm käme die entsprechende technische Hilfseinheit inklusive Hubschrauberstaffel und mobilen Lazaretten.

Image not found or type unknown

Von Seiten der Ladiner wird Arsham Sidar Narim mitgeteilt, dass sie, laut Befehl aus Alba Longa und Justinianopolis, sich im Moment ihres Eintreffens vor der Küste beziehungsweise im Luftraum Farnestans seinem Kommando unterstellen. Natürlich inklusive der mitgeführten Hubschrauber.

Beitrag von „Gilgamesh“ vom 26. Juli 2021, 00:05

Image not found or type unknown

Eine Landung der Ladiner in einem der Häfen der Provinz Onak wird freigegeben, egal wie sehr die futunische Führung abseits vom Bund des Einhorns und Geisterkult den Einsatz ablehnen mag. Von dort wird über Korshim der Weitertransport nach Farnestan möglich sein. Als anerkannter und theoretisch gleichwertiger Zivilisation ist der Aufenthalt der Ladiner auf futunischen Gebiet natürlich gestattet.

Beitrag von „Niketas Choniatés“ vom 26. Juli 2021, 00:11

Image not found or type unknown

Dies wird dankend zur Kenntnis genommen. Mit einer solchen Reaktion hatten die Ladiner natürlich gerechnet. Man wird, wie schon einmal, gemeinsam humanitäre Hilfe leisten, wie es sich für zivilisierte Nationen ja auch gehört.

Beitrag von „Arash Sudoba“ vom 26. Juli 2021, 00:27

In den von den Erdbeben besonders betroffenen Gebieten schlafen heute Nacht hunderttausende Menschen unter freiem Himmel, da die Sorge um Nachbeben sehr groß ist. Obwohl es an allem fehlt, viele Menschen bis auf ihr Leben alles verloren haben, ist die Solidarität enorm. Volksgruppe, Religion, Konfession - alles vollkommen unwichtig. Gemeinsam bergen die Menschen Verletzte und Tote, immer in der Hoffnung, dass es keine weiteren Opfer durch Nachbeben oder Ähnliches geben wird.

Beitrag von „Franz Back“ vom 27. Juli 2021, 11:27

Image not found or type unknown

Franz erfährt von diesem Unglück und macht sich sogleich dran zu telefonieren.

Beitrag von „Mullah Rahman“ vom 27. Juli 2021, 16:09

Image not found or type unknown

Die Hauptstadt Natul wurde durch das Beben arg in Mitleidenschaft gezogen. Zahlreiche Gebäude wurden zerstört, viele Menschen starben. Für eine echte Schadensbilanz ist es aber auch zwei Tage nach der Katastrophe noch zu früh. Ob Mullah Rahman, Führer der schiitischen Modschtahid-Bewegung, überlebt hat, ist noch völlig unklar. Einzelne Modschtahid-Funktionäre versuchen verzweifelt, in der weitgehend von der Außenwelt abgeschnittenen Stadt so etwas wie Normalität vorzugaukeln. Die lokal organisierte Hilfe, sofern überhaupt nennenswert, verpufft weitgehend. Die Modschtahid wissen: Wenn ihnen das Heft des Handelns entgleiten sollte, droht die Machtergreifung durch radikale Sunniten aus Mohamedania.

Beitrag von „Gilgamesh“ vom 27. Juli 2021, 20:53

Image not found or type unknown

Nach dem Eintreffen der futunischen Helfer in Khorzhim wird nun der beste Ort in Farnestan zur Landung und Koordination gesucht, doch angesichts der schwer durchschaubaren Situation ist dies nicht so einfach eine theoretische Struktur in die Praxis umzusetzen. Klar wird sowohl eine dezentralisierte Struktur als auch eine zentrale Einsatzleitung benötigt. Aber ob das bei zwei Notsituation angmessen möglich ist, besonders bei möglicherweise nicht vorhandener Infrastruktur, mag der entscheidene Moment zwischen Verschwendung der Mittel oder deren bestmöglicher Anwendung sein.

Beitrag von „Gilgamesh“ vom 28. Juli 2021, 15:10

Image not found or type unknown

Arsham Sidar Narim bittet um die Landeerlaubnis für 800 Parshans in Natul inklusive von sieben Einsatzhubschraubern, den Teilen für den Zusammenbau des mobilen Krankenhauses und Räumungsgerät sowie um Landeerlaubnis für 110 Parshans in Fazar-i-Sharaf mit zwei Hubschraubern. Der Großteil der Parshans wird natürlich durch futunische Militärmaschinen transportiert werden. Da es in der Hegemonie keine Trennung zwischen Militär, Polizei, sonstigen Sicherheitsdiensten, Rettungskräften und Medizinern gibt, ist bei den Parshans faktisch alles dabei, wenn natürlich auch mit der entsprechenden Gewichtung, da die Hand des Lichtes der spezielle Katastrophendienst der militärischen Kräfte des Bundes des Einhorns ist.

Dazu benötigt man auch die Freigabe des Luftraums.

Beitrag von „Anielle Saint-Just“ vom 28. Juli 2021, 17:21

Da bislang noch keine Reaktion von offizieller Seite erfolgte, schwankte Anielle kurz, ob sie es wie ein ehemaliger König aufnehmen sollte*, oder ob Sie auch die offiziellen Kommunikationswege verwenden sollte, rief dann aber doch bei einer angenommenen zuständigen Stelle in Fanestan an. Ein Freizeichen klang fremdländisch

SimOff

Beitrag von „Niketas Choniatés“ vom 28. Juli 2021, 18:34

Image not found or type unknown

Unterdessen schiebt sich die "Phönix" in den Luftraum Farnestans. 300 m lang und schon von Weitem als äußerst friedfertig erkennbar.

"Hier SLEA 53 "Phönix". Wir erbitten Überfahrtrechte und Landeerlaubnis in Natul."

Beitrag von „Hewad Vali“ vom 28. Juli 2021, 18:45

> Zitat von Niketas Choniatés
>
> Image not found or type unknown
> Unterdessen schiebt sich die "Phönix" in den Luftraum Farnestans. 300 m lang und schon von Weitem als äußerst friedfertig erkennbar.
>
> "Hier SLEA 53 "Phönix". Wir erbitten Überfahrtrechte und Landeerlaubnis in Natul."

Da die Luftraumüberwachung ausgefallen ist bzw. ob sie unter den Extremisten je Bestand, dürfte sich niemand sorgen machen, dass derzeit ein Fluggerät abgeschossen wird. 🙂

Beitrag von „Niketas Choniatés“ vom 28. Juli 2021, 19:01

Image not found or type unknown

Man denkt sich, doch wohl in Sicherheit zu sein und durchquert den Luftraum. Einige Stunden später landet der Gigant. Er braucht nämlich nur ein einigermaßen flaches Gelände.

Image not found or type unknown

Zunächst wird alles Überflüssige - sprich: allzu luxuriöse -abgeschraubt, soweit dies nicht während der Fahrt bereits geschehen war. Das Meiste ist sowieso längst in Kisten verpackt und wird ausgeladen. Lebensmittel und Decken werden am Boden direkt übergeben. Die Schiffsbesatzung lässt ausrichten, man könne etwa 200 transportfähige Verletzte aufnehmen. Damit sind Menschen gemeint, die zwar verletzt sind, bei deren Versorgung es aber nicht direkt auf die Zeit ankäme. Das Schiff würde sich dann sogleich auf die Fahrt zum nächsten einsatzbereiten Krankenhaus auf den Weg machen. Sollte dies nicht möglich sein, würde das Schiff dauerhaft ankern und die Besatzung einstweilen helfen, soweit sie dies könne.

Beitrag von „Niketas Choniatés“ vom 28. Juli 2021, 19:12

Image not found or type unknown

Zwar fahren die Ladiner in ihren eigenen Gewässern am liebsten unter Segeln, für den Transport von Getreide ins Ausland hat sich Ladinien aber auch moderne Containerschiffe zugelegt. Die übrigens in den Gewässern außerhalb der Kolonien nicht fahren, da die Gewässer dort nicht tiefer als 8m sind. Also wurde in Carabaion ein Containerschiff abgezweigt und befindet sich nun auf der Fahr in Richtung Onak, An Bord: Lebensmittelkonserven, Zelte, Decken, Wasser, Antibiotika aus Legionsbestäden. In Futuna und Farnestan wird das Schiff angekündigt.

Beitrag von „Hewad Vali“ vom 28. Juli 2021, 19:17

Das Schiff müsste in Futuna oder im Onak anlegen, da Farnestan keinen Küstenzugang besitzt. Aber habt vielen Dank für diese unvorstellbare Hilfsbereitschaft!

Beitrag von „Niketas Choniatés“ vom 28. Juli 2021, 19:51

SimOff

Beitrag von „Hewad Vali“ vom 28. Juli 2021, 21:05

SimOff

Beitrag von „Niketas Choniatés“ vom 28. Juli 2021, 22:43

SimOff

Beitrag von „Dschawid Esfandiar“ vom 29. Juli 2021, 13:04

Image not found or type unknown

Der Außenminister des Islamischen Imamats Farnestan und stellvertretende Vorsitzende des Obersten Islamischen Rats, Dschawid Esfandiar, hat das Erdbeben offenbar überlebt. Er sammelt eine Gruppe von Milizionären um sich und richtet am Stadtrand von Natul ein provisorisches Hauptquartier ein. Sollten Telefonverbindungen ins Ausland wieder hergestellt werden können, dürften Hilfs-Anfragen, Angebote etc. künftig bei Esfandiar landen. Zumindest so lange, bis sich der Verbleib des Modschtahid-Führers Mullah Rahman klärt.

Beitrag von „Anielle Saint-Just“ vom 29. Juli 2021, 15:47

In der Hoffnung, die Auslandsverbindungen würden wieder funktionieren, wählte sich Anielle erneut den Finger wund.

Beitrag von „Dschawid Esfandiar“ vom 29. Juli 2021, 19:02

Image not found or type unknown
Irgendwie kann vorübergehend eine Verbindung hergestellt werden.

Beitrag von „Gilgamesh“ vom 29. Juli 2021, 19:10

Image not found or type unknown
Nach Ausbleiben von Rückmeldungen, aber mit Hinblick auf die Notsituation landen die futunischen Streitkräfte an den angekündigten Punkten und beginnen mit dem Aufbau der medizinischen Zentren, der Herstellung von Trinkwasserzapfstellen und der Ausgabe von Decken und Notfallrationen. Derweil geht das Geschachere mit Tiamat um die Nutzung seines satellitengestützten Netzwerks zur Koordination weiter.

Beitrag von „Niketas Choniatés“ vom 1. August 2021, 07:20

Image not found or type unknown
Sowohl der ladinische Hubschrauberträger als auch sein Geleitschutz, nicht zu vergessen der Containerfrachter, haben unterdessen den Onak erreicht und warten auf Abfertigung und Weitertransport in das Krisengebiet.

Beitrag von „Gilgamesh“ vom 1. August 2021, 15:52

Image not found or type unknown
Das Warten ist bei freier Durchfahrt zwar verwunderlich, aber gerne bitten die Oner die Ladiner auch nochmal ausdrücklich darum, von ihren Liegenplätzen am Hafen von Addya an'nutha weiter nach Khorzhim und von dort weiter in die Krisenzentren zu fliegen. Bei Bedarf gibt es auch vorfristig platzierte Reservefrachtmaschinen zum Transport dazu.

Beitrag von „Niketas Choniatés“ vom 3. August 2021, 19:54

Image not found or type unknown
Die 16 Helikopter heben auf diese Information hin ab und fliegen in das Katastrophengebiet. Die Reservefrachtmaschinen bittet man zusätzlich hinzu, da das Containerschiff gut beladen ist.

Beitrag von „Gilgamesh“ vom 3. August 2021, 20:20

Image not found or type unknown

Die entsprechende Menge wird bereitgestellt. Angesichts der Menge sind wohl mehrere Touren nötig, da die Hegemonie weiterhin nicht offiziell in der Sache zu helfen bereit ist und so nur die Maschinen des Bundes des Einhorns zur Verfügung stehen.

Derweil wird im Krisengebiet eine Liste empfehlenswerter technischer und medizinischer Expertise zusammengestellt, bei der vor allem regionale Mediziner eingebunden werden sollen, wie etwa der geachtete Chirurg Basman Abdullah Rami aus Ninive, welcher durch seine feine Arbeit hier wirklich gut zu gebrauchen wäre.

Beitrag von „Niketas Choniatés“ vom 5. August 2021, 23:04

Image not found or type unknown

Die ladinische Auslands- und Tochtergesellschaft mit Namen XENOS der S.A.L., der imperialen Fluglinie, die im nächsten Monat in Antica, Hanar und Renzia Luftkreuzfahrten hatte anbieten wollen, erhält den Auftrag, sich auf den Weg ins Krisengebiet zu machen. Die 13 Wolkengaleeren (Luftschiffe) werden das Land am Montag den 09.08.2021 gegen 09:00 Ortszeit erreichen.

Gleichzeitig hat man um die bereits gelandete Wolkengaleere eine kleine Zeltstadt errichtet. Ausserdem treffen nun die Helikopter der Kaiserlichen Marine ein. Sie tragen gut sichtbar die ladinische Kokarde Blau-Rot-Gold zusammen mit der Aufschrift "Classis".

Beitrag von „Anielle Saint-Just“ vom 11. August 2021, 14:42

> Zitat von Dschawid Esfandiar

Image not found or type unknown

Irgendwie kann vorübergehend eine Verbindung hergestellt werden. Worauf sich die Empirische Seite erkundigte, wie und ob man denn helfen könne.

Beitrag von „Niketas Choniatés“ vom 11. August 2021, 22:56

Image not found or type unknown

Die 13 Wolkengaleeren sind angekommen und verteilen sich und ihre Hilfsgüter übers Land, überall wo Not herrscht. Zelte, Decken, Medikamente - und Hirse sowie Lebensmittel. Gleichzeitig sucht man Verantwortliche, denn man möchte auch nach der Linderung der schlimmsten Not helfen. Gibt es etwa noch alte Bewässerungssysteme, die man wieder Instand setzen könnte? Mindestens eine Präfektur (ein "Ministerium", wenngleich die Kompetenzen eines Präfekten weit über denen eines Ministers liegen) wird die Summe von 3.000.000 Đ zur Verfügung stellen, was umgerechnet 37.500.000 RT entspräche. Die Gelder sollen kleinen Dorfgemeinschaften zu Gute kommen. Und es würde, im Falle die Hilfe würde angenommen, scharf beobachtet, dass keinesfalls Waffen von diesem Geld gekauft würden.

Beitrag von „Dschawid Esfandiar“ vom 15. August 2021, 11:58

Image not found or type unknown

Das Empire erhält die Antwort, man könne technisches Gerät sowie Lebensmittel gebrauchen.

Beitrag von „Anielle Saint-Just“ vom 16. August 2021, 07:48

Image not found or type unknown

Das Empire erklärt sich bereit drei Regimenter Genietruppen einzufliegen wobei die Sappeure ihre Expertise im Minenbau neuzeitlich meist in die GEbäudeabsicherung einbrachten wohingegen die beiden Pontonierregimenter beim Brückenbau behilflich sein können. Zusätzlich werden eine Million Tagesrationen zu einem Flughafen ihrer Wahl eingeflogen. Warum man die dabei hatte sagte allerdings niemand.

Beitrag von „Dschawid Esfandiar“ vom 23. August 2021, 11:51

Image not found or type unknown

Die Hilfe wird dankend angenommen. Ausländische Truppen werden jedoch noch nur ohne Bewaffnung akzeptiert. Für die Sicherheit werde die Modschtahid-Bewegung sorgen.

Beitrag von „Anielle Saint-Just“ vom 23. August 2021, 21:45

Image not found or type unknown

Als vertrauensbildende Massnahme ist man bereit die modernen Schusswaffen nicht mitzubringen, wird aber auf die Statuswaffen wie Degen, Dolche, Musketen und Duellpistolen nicht verzichten können.

Beitrag von „Niketas Choniatés“ vom 23. August 2021, 23:12

Image not found or type unknown

Die Ladiner waren erst gar nicht bewaffnet - abgesehen von einigen traditionellen Waffen, wie Schild, Schwert und Dolch. Und auch diese Waffen besitzen nur wenige der höheren Ränge, die, welche aus dem Adel stammen. Diese Waffen liegen zu Ehren der Ahnen und Götter auf improvisierten Hausaltären in den Mannschaftsunterkünften.

Beitrag von „Franz Back“ vom 24. August 2021, 09:28

Image not found or type unknown

Der diplomatische Dienst des Außenministeriums versucht über verschiedene Kanäle Kontakt mit einer offiziellen Stelle in Farnestan aufzunehmen. Man ist sich nicht sicher ob dies in der derzeitigen Lage funktionieren wird.

Beitrag von „Dschawid Esfandiar“ vom 24. August 2021, 15:27

Image not found or type unknown

Der katastrophale Zustand des Telefonnetzes und der Funktechnik lässt weiterhin nur eine lückenhafte Kommunikation zu. Irgendwann dürften die Turanier aber irgendjemanden aus dem Umfeld der Modschtahid-Führung erreichen – sofern sie nicht versuchen, die sogenannte "Republik Farnestan" in Fazar zu erreichen. Sollte den Vertretern aus Outremer eine erneute Kontaktaufnahme möglich sein, werden die Modschtahid, die teils selbst nur mit traditionellen farnestanischen Hieb- und Stichwaffen ausgestattet sind, jegliche Bewaffnung der ausländischen Helfer ablehnen.

Beitrag von „Anielle Saint-Just“ vom 26. August 2021, 17:05

Image not found or type unknown

Als die Empirischen Vertreter die Modschtahid-Führung erneut erreichten, wurde darauf bestanden die Statuswaffen zu behalten, der Modschtahid-Führung aber auch angeboten, diesen neben deren Statuswaffen auch wirkliche Waffen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit zur Verfügung zu stellen. Sofern den Chassepot-Zündnadelgewehre des ausgehenden letzten Jahrhunderts gewüscht wären, so könnte man diese auch abwerfen, hoffte aber, dass die ebenfalls abwerfbaren Tagesrationen niemanden träfen.

Beitrag von „Niketas Choniatés“ vom 26. August 2021, 21:24

Image not found or type unknown

Die Ladiner haben da was gehört und sammeln die Traditionswaffen ein - Befehl von Oben, von GANZ OBEN! - die Waffen sind zum größten Teil Jahrhunderte alt und beide Kaiser untersagen für alle Zukunft die Mitnahme solcher Waffen ins Ausland!!! Diese sollen unter KEINEN UMSTÄNDEN in die Hände von Barbaren fallen. Zuhause werden die Offiziere was zu hören bekommen, noch mehr!!!

Gleichzeitig bietet man den Hilfskräften aus Outremer die Zusammenarbeit an.

Beitrag von „Dschawid Esfandiar“ vom 27. August 2021, 13:15

Image not found or type unknown

Die Modschtahid bestehen darauf: keine Waffen für Ausländer! Lediglich seitens der Offiziere wolle man Statuswaffen erlauben.

Beitrag von „Franz Back“ vom 27. August 2021, 13:19

> Zitat von Dschawid Esfandiar

Image not found or type unknown

Der katastrophale Zustand des Telefonnetzes und der Funktechnik lässt weiterhin nur eine lückenhafte Kommunikation zu. Irgendwann dürften die Turanier aber irgendjemanden aus dem Umfeld der Modschtahid-Führung erreichen – sofern sie nicht versuchen, die sogenannte "Republik Farnestan" in Fazar zu erreichen. Sollte den Vertretern aus Outremer eine erneute Kontaktaufnahme möglich sein, werden die Modschtahid, die teils selbst nur mit traditionellen farnestanischen Hieb- und Stichwaffen ausgestattet sind, jegliche Bewaffnung der ausländischen Helfer ablehnen.

Image not found or type unknown

Der Diplomatische Dienst scheint vorerst zufrieden zu sein, überhaupt wen erreicht zu haben. Man lässt Nachfragen, ob noch weitere Unterstützung im Zusammenhang mit dem Erdbeben gewünscht/gebraucht wird. Man lässt durchscheinen, dass der Turanische Zivilschutz Unterstützen könne und ein Kontakt zwischen der Modschtahid-Führung und dem Turanischen Innenministerium zum Zwecke der näheren kurzfristigen Erläuterung zum Einsatz der Zivilschutzkräfte aufgebaut werden kann.

Beitrag von „Dschawid Esfandiar“ vom 27. August 2021, 15:21

Image not found or type unknown

Die Modschtahid zeigen sich dankbar für die angebotene Hilfe aus Turanien.

Beitrag von „Anielle Saint-Just“ vom 30. August 2021, 10:01

> Zitat von Niketas Choniatés

Image not found or type unknown

Die Ladiner haben da was gehört und sammeln die Traditionswaffen ein - Befehl von Oben, von GANZ OBEN! - die Waffen sind zum größten Teil Jahrhunderte alt und beide Kaiser untersagen für alle Zukunft die Mitnahme solcher Waffen ins Ausland!!! Diese sollen unter KEINEN UMSTÄNDEN in die Hände von Barbaren fallen. Zuhause werden die Offiziere was zu hören bekommen, noch mehr!!!

Gleichzeitig bietet man den Hilfskräften aus Outremer die Zusammenarbeit an.

Image not found or type unknown

Das Angebot Ladiniens, die Empirischen Hilfskräfte zu unterstützen wird dankbar angenommen da das fundamentaliste Regime der Modschtahid sich offensichtlich nicht von überkommenen Angstphantasien lösen kann. Anielle ruft deswegen direkt beim zuständigen Oberkommando in Ladinien an um alles notwendige zu klären.

Beitrag von „Franz Back“ vom 30. August 2021, 10:26

> Zitat von Dschawid Esfandiar

Image not found or type unknown

Die Modschtahid zeigen sich dankbar für die angebotene Hilfe aus Turanien.

Image not found or type unknown

Der Diplomatische Dienst fragt an, welche Hilfe denn in welchen Bereichen benötigt wird. Versorgung von Verletzten? Bergung? Trümmer Beseitigung? Verteilung von Lebensmitteln und Medikamenten an die Bevölkerung?

Beitrag von „Dschawid Esfandiar“ vom 30. August 2021, 13:15

Image not found or type unknown

Man nennt: Lebensmittel und Medikamente sowie technische Ausrüstung zur Wiederherstellung der Kommunikationswege.

Beitrag von „Franz Back“ vom 2. September 2021, 14:16

Image not found or type unknown

Der Diplomatische Dienst nimmt dies so auf und man verbleibt dabei, dass man versucht, sich noch mal zu melden.

Beitrag von „Niketas Choniatés“ vom 11. September 2021, 23:36

> Zitat von Anielle Saint-Just

> Zitat
>
> > Zitat
> >
> > Zitat von Niketas Choniatés Die Ladiner haben da was gehört und sammeln die Traditionswaffen ein - Befehl von Oben, von GANZ OBEN! - die Waffen sind zum größten Teil Jahrhunderte alt und beide Kaiser untersagen für alle Zukunft die Mitnahme solcher Waffen ins Ausland!!! Diese sollen unter KEINEN UMSTÄNDEN in die Hände von Barbaren fallen. Zuhause werden die Offiziere was zu hören bekommen, noch mehr!!!
> > Gleichzeitig bietet man den Hilfskräften aus Outremer die Zusammenarbeit an.
>
> Das Angebot Ladiniens, die Empirischen Hilfskräfte zu unterstützen wird dankbar angenommen da das fundamentaliste Regime der Modschtahid sich offensichtlich nicht von überkommenen Angstphantasien lösen kann. Anielle ruft deswegen direkt beim zuständigen Oberkommando in Ladinien an um alles notwendige zu klären.

Der Oberkommandierende Aulus Flavius Dentatus lässt ausrichten, dass er den vor Ort Tätigen vollstes Vertrauen entgegen bringt und daher alles auch vor Ort geklärt werden könne. Dies ist nicht als Desinteresse Seiner Kaiserlichen Hoheit zu verstehen, sondern als Vertrauensbeweis gegenüber den am Einsatzort Tätigen. Die Ladiner werden jeden vernünftigen Ratschlag annehmen.

Beitrag von „Gilgamesh“ vom 14. September 2021, 12:46

SimOff